

KGNW-Faktenblatt für Pressekonferenz am 09.09.2022

- Fokus Corona-Pandemie
- Gesundheitsministerkonferenz (GMK) zu Krankenhausfinanzen
- Energiebedarf pro Krankenhausbett
- Ergebnisse einer bundesweiten Befragung des Deutschen Krankenhausinstitutes (DKI)
- Prognose der Deutschen Krankenhausgesellschaft bundesweit
- Weiterführende Links

Fokus Corona-Pandemie

Behandlung von Corona-Patienten in NRW

Stichtag 27. Juli seit Pandemiebeginn	COVID-19-Patienten	COVID-19-Patienten auf Intensiv	COVID-19-Patienten auf Intensiv mit Beatmung
27.07.2020	217	56	31
27.07.2021	241	77	55
27.07.2022	4.541	377	153

- In der letzten Infektionswelle im Sommer 2022 lag die höchste Anzahl der COVID-Patientinnen und -Patienten, die insgesamt in den NRW-Krankenhäusern stationär versorgt wurden, am **27. Juli** bei **4.541**.
- An diesem Stichtag war die Anzahl der stationär zu versorgenden COVID-Patientinnen und -Patienten in NRW fast 20-mal höher als in den beiden vorhergehenden Pandemie Jahren 2020 und 2021.

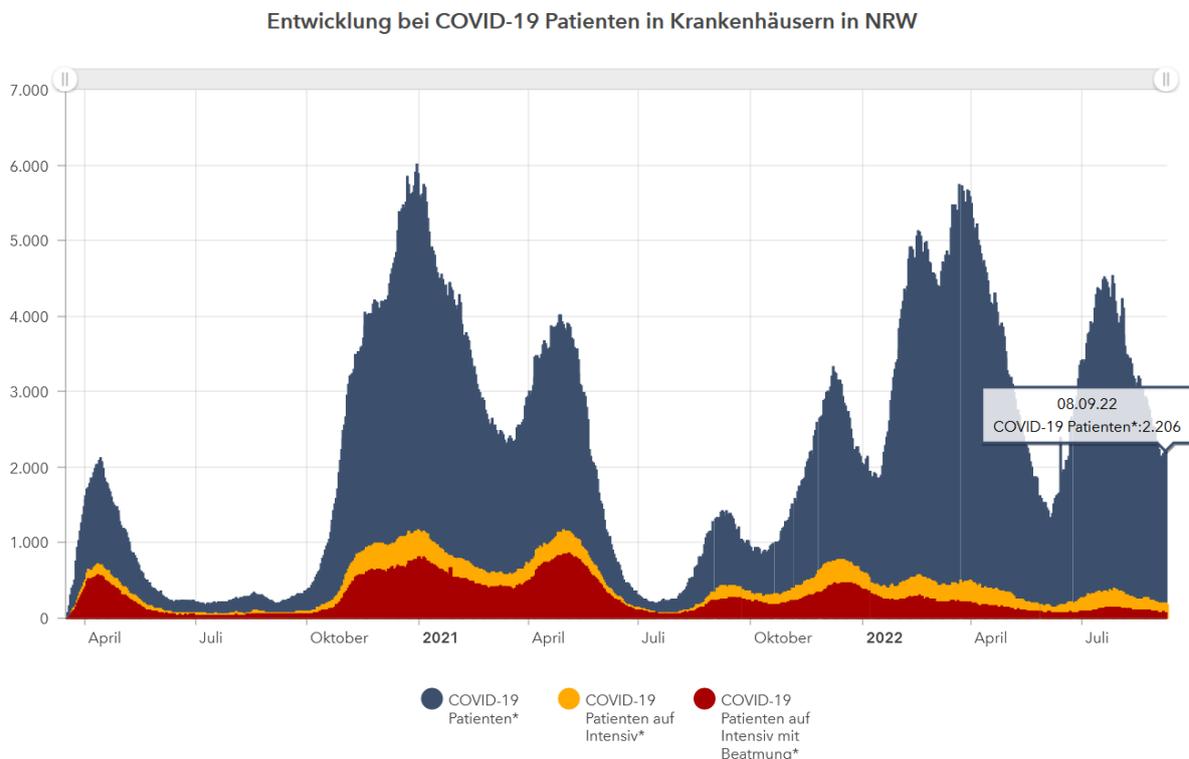
Die höchsten Werte der Corona-Pandemie-Wellen seit dem 19.03.2020

Datum	14.04.2020	18.08.2020	30.12.2020	28.04.2021	11.09.2021
COVID-19-Patienten	2.117	337	6.013	4016	1.430

Datum	08.12.2021	17.02.2022	23.03.2022	22.07.2022
COVID-19-Patienten	3.330	5.103	5.746	4.443

- Seit September 2021 werden durchgängig eine hohe Anzahl von Corona-Patientinnen und -Patienten stationär in den rund 340 Krankenhäusern in NRW versorgt.
- Seit November 2021 fiel die Anzahl der Corona-Patientinnen und -Patienten in den NRW-Kliniken nicht unter 1.384 (am 07.06.2021)

- ⇒ Seit fast einem Jahr haben wir eine Corona-Welle nach der anderen erlebt. Die übliche Sommer-Delle ist ausgeblieben. Die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser gehen personell und finanziell vollkommen ausgepowert in den Corona-Herbst.



Tägliche Aktualisierung; Hinweis: * Meldungen der Krankenhäuser in NRW; Quellen: Krankenhäuser in NRW; IG NRW

Abbildung: Entwicklung bei COVID-19 Patienten in Krankenhäusern in NRW seit dem 19.03.2020 (Tägliche Aktualisierung; Hinweis: * Meldungen der Krankenhäuser in NRW; Quellen: Krankenhäuser in NRW; IG NRW, Stand: 08.09.2022, Quelle der Grafik: <https://www.giscloud.nrw.de/corona-dashboard.html>)

Gesundheitsministerkonferenz (GMK) zu Krankenhausfinanzen

Die GMK hat am 23. Juni 2022 zwei Beschlüsse zur finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser verabschiedet. In beiden Beschlüssen bitten die Länder den Bund folgende Maßnahmen zu ergreifen.

1. **Liquiditätssicherung der Krankenhäuser**, um folgenden Entwicklungen zu begegnen:
 - dem Auslaufen der Ausgleichszahlungen zum 18.04.2022 und dem generellen Eigenanteil der Krankenhäuser beim Ganzjahreserlösausgleich;
 - der durch das Pflegebonusgesetz drohenden verschärften Zahlung von Abschlägen bei verspäteter oder unvollständiger Datenlieferung an das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK).

(<https://www.gmkonline.de/Beschluesse.html?id=1303&jahr=2022>)
2. **Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser**
 - **Inflationsausgleich:** gesetzliche Anpassung der Regelungen im Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) und in der Bundespflegeverordnung (BPfIV), damit die derzeit anfallenden

Mehrkosten bei den Krankenhäusern – resultierend durch die außerordentlich steigenden Energie- und Sachkosten – im Erlösbudget zeitnah auskömmlich gegenfinanziert werden.

- **Vorschlag:** unterjähriger finanzieller Ausgleich für die nicht refinanzierten Kostensteigerungen für das Jahr 2022 für die Anwendungsbereiche des KHEntg und der BPfIV auf die im Krankenhausbudget einbezogenen Entgelte;
- „Um diese Finanzmittel dauerhaft allen Krankenhäusern zukommen zu lassen, ist für 2023 eine entsprechende Basisberichtigung bei den Landesbasisfallwerten bzw. den Krankenhausbudgets vorzusehen.“

(<https://www.gmkonline.de/Beschluesse.html?id=1265&jahr=2022>)

Energiebedarf pro Krankenhausbett

Krankenhäuser sind energieintensive Betriebe. Pro Krankenhausbett entspricht der Energieverbrauch dem von zwei Haushalten. Das sind etwa 25.000 kWh für Wärme und 7.800 kWh für Strom – als fast 33.000 kWh pro Bett und Jahr.

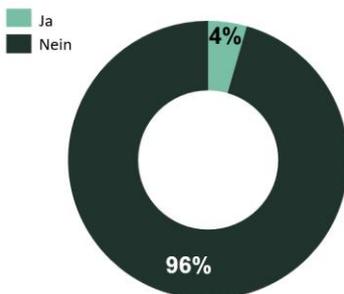
(Quellen: hcb – Institute for Health Care Business; Seite 8 im Klimaschutz-Gutachten, abrufbar hier: <https://www.kgnw.de/download/hcb-gutachten-finanzierungsmoeglichkeiten-umsetzung-klimaneutrales-krankenhaus-2022-03-30>)

Ergebnisse einer bundesweiten Befragung des Deutschen Krankenhausinstitutes (DKI)

(Quelle: DKI Umfrage „Drängende Problemlagen deutscher Krankenhäuser“ 274 Krankenhäuser, August 2022, abrufbar unter: https://www.dkgev.de/fileadmin/default/Mediapool/1_DKG/1.7_Presse/1.7.1_Pressemitteilungen/2022/DKI_Blitzumfrage_Krankenhaus-Pool_Draengende_Problemlagen.pdf)

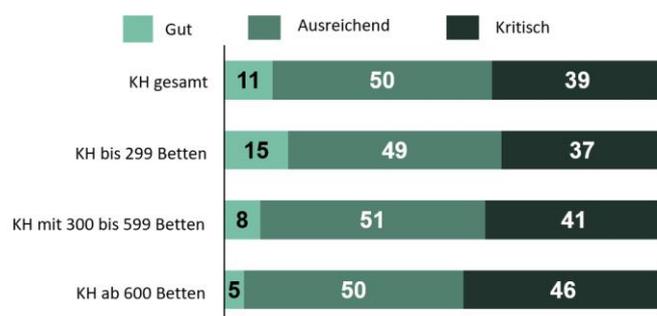
Aktuelle DKI-Umfrage bestätigt dramatische wirtschaftliche Lage

Können Sie die aktuellen Kostensteigerungen (Energie, medizinischer Bedarf, Löhne etc.) aus den regelhaften Erlösen dauerhaft finanzieren? (Krankenhäuser in %)



Quelle: DKI Umfrage „Drängende Problemlagen deutscher Krankenhäuser“ 274 Krankenhäuser, August 2022

Wie bewerten Sie derzeit Ihre Liquiditätssituation? (Krankenhäuser in %)

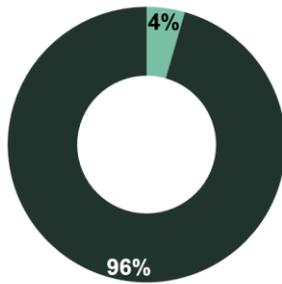


© Deutsches Krankenhausinstitut

Kostensteigerungen sind nicht refinanziert

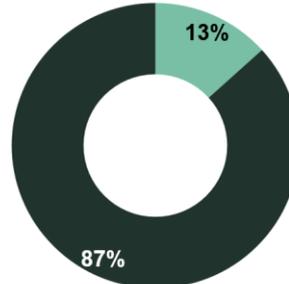
Können Sie die aktuellen Kostensteigerungen (Energie, medizinischer Bedarf, Löhne etc.) aus den regelhaften Erlösen dauerhaft finanzieren? (Krankenhäuser in %)

Ja
Nein



Haben Sie in den vergangenen zwei Jahren ausreichende Rücklagen bilden können, um die aktuellen Kostensteigerungen dauerhaft refinanzieren zu können? (Krankenhäuser in %)

Ja
Nein



Quelle: DKI Umfrage „Drängende Problemlagen deutscher Krankenhäuser“ 274 Krankenhäuser, August 2022

Alarmstufe **ROT**:
Krankenhäuser in Gefahr

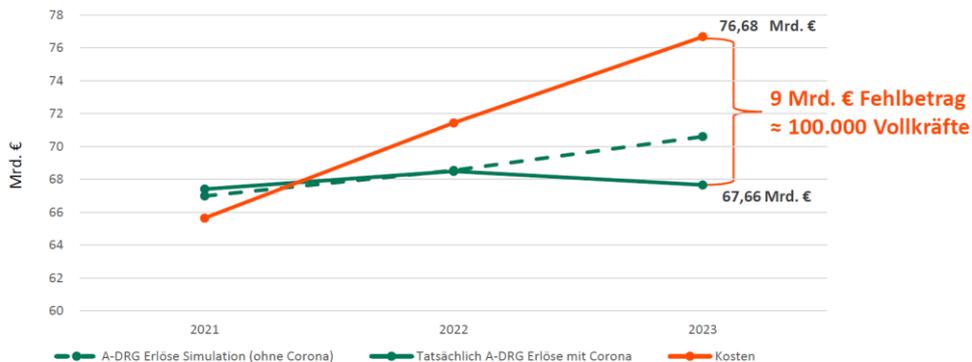
© Deutsches
Krankenhausinstitut

FA+R

DEUTSCHE
KRANKENHAUS-
GESELLSCHAFT
DKG

Prognose der Deutschen Krankenhausgesellschaft bundesweit

Düstere Prognose für 2023 Erlöse stagnieren, Kosten explodieren



Alarmstufe **ROT**:
Krankenhäuser in Gefahr

FA+R

DEUTSCHE
KRANKENHAUS-
GESELLSCHAFT
DKG

Auswirkungen für das einzelne Krankenhaus von der schwarzen Null ins tiefrote Defizit

	2021	Veränderung	2022	Veränderung	2023
Personalkosten	45	2,72%	46,22	3,94%	48,05
Pflege	20	3,5%	20,7	4%	21,53
Sachkosten	32	7,9%	34,53	4%	35,91
Energie	3	100%	6	50%	9
Kosten gesamt	100 Mio.€		107,45 Mio.€		114,49 Mio.€
Erlöse					
aG-DRG	80	2,32%	81,26	-8%* (3,5%)	80,32*
Pflegbudget	20	3,5%	20,7		21,53
Erlöse gesamt	100 Mio.€		101,96 Mio.€		101,84 Mio.€
Jahresverlust	0		-5,49 Mio.€ = 64 VK		-12,65 Mio.€ = 147 VK

Vereinfachte Berechnung, Beispielhaus mit 100 Mio. € „Budget“ in 2021
* Wegfall Ganzjahresausgleich, Ausgleichszahlungen und Versorgungsaufschläge in 2023

Alarmstufe ROT:
Krankenhäuser in Gefahr



Insolvenzgefahr bannen – JETZT Inflationsausgleich einführen

→ Krankenhausrecht sieht keinen Automatismus vor, um unterjährige, unerwartete Kostensteigerungen refinanzieren zu können!

→ Es muss politisch gehandelt werden!

Inflationsausgleich für 2022

Nachträglicher Rechnungszuschlag auf alle Abrechnungen mit den Krankenkassen für das Jahr 2022 in Höhe von 4 Prozent (2 Prozent in der Psychiatrie) Basiserhöhend

Inflationsausgleich für 2023

Umgehende Verhandlungen über einen angemessenen Rechnungsaufschlag auf alle Abrechnungen mit den Krankenkassen im Jahr 2023



Alarmstufe ROT:
Krankenhäuser in Gefahr



Weiterführende Links:

Deutsche Krankenhausgesellschaft (2022): Alarmstufe ROT: Krankenhäuser in Gefahr. Themenseite mit vielen weiteren Informationen abrufbar unter:

<https://www.dkgev.de/dkg/presse/pressekonferenz/?https%3A%2F%2Fwww.dkgev.de%2Fdkg%2Fpresse%2Fpressekonferenz%2F=>

Krankenhausesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW): Corona-Recherchetipps für Medien (laufend aktualisiert) <https://www.kgnw.de/presse/corona-recherchetipps>

Dashboard der Landesregierung Nordrhein-Westfalen zur Corona-Pandemie:
<https://www.giscloud.nrw.de/corona-dashboard.html>